



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

201 (26.7.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63500)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postkammer unter
Nr. 2602.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestell- und Verbreitungs-Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzeln. Nummern 3 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
J. B. Ernst Müller.
für den lok. und prop. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erscheint Mannheim
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 201.

Freitag, 26. Juli 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Das Schreiben des Erzbischofs von Freiburg über den lateinischen Kirchengefang

wird von zahlreichen Blättern kommentirt. Nachdem wir unsere Ansicht über die Sachlage bereits vorgestern dargelegt haben, dürfte es nicht uninteressant sein, auch die Aeußerungen einiger auswärtiger Blätter zu hören. In der That wollen wir jedoch kurz die Entgegnung streifen, welche das ultramontane „Mannheimer Volksblatt“ unseren vorgestrigen Ausführungen gewidmet hat. Das Volksblatt glaubt, sich über die allgemein bekannte Thatsache, daß „Ultramontan“ und „Katholisch“ zwei ganz verschiedene Begriffe sind, mit einigen billigen Wörtern hinwegsetzen zu sollen. Daß in den Augen des „Volksblatts“ nur diejenigen Katholiken als „gute Katholiken“ gelten, welche in das Horn des Herrn Pfarrers Wacker und der übrigen ultramontanen Heißsporne blasen, ist selbstverständlich und für Niemanden etwas Neues. Es sind dies die Folgen der konfessionellen Politik, welche das Zentrum seit seinem Bestehen treibt. Das „Volksblatt“ wird aber gestatten, daß wir die vielen Tausende von gläubigen Katholiken, die keinen Gefallen finden an der ultramontanen Hege, den Erantanten des Pfarrers Wacker vorziehen. Man kann ein sehr guter Katholik sein, ohne die Auslieferung der Schule an die Kirche, die Zulassung der Jesuiten, die Unterwerfung des Staates unter die Oberherrschaft der Kirche zu wünschen und zu billigen. Dieser Satz gibt dem „Volksblatt“ zugleich Antwort auf die mehr als naive Frage, was eigentlich der Unterschied zwischen „Ultramontan“ und „Katholisch“ sei. Es ist dem hiesigen „Volksblatt“ vorbehalten geblieben, zu entdecken, daß es eitel Gesunkler ist, wenn man behauptet, daß man ein sehr gläubiger Katholik sein kann, ohne die politische Arbeit des Pfarrers Wacker gutheißen zu müssen. Das „Mannheimer Volksblatt“ stellt sich eben auf den Standpunkt, daß jeder Katholik ein unbedingter Anhänger und Nachbeter des Politikers Wacker sein müsse. Es ist ein Glück für Baden, daß es noch zahlreiche einsichtige Katholiken gibt, die von den ultramontanen Wählerreien nicht erbaut sind.

Was nun die Aeußerungen der auswärtigen Presse über das Schreiben des Erzbischofs anbelangt, so wollen wir mit der „Bad. nationallib. Korr.“ beginnen. Dieselbe schreibt:

Was das Hineintragen des Widerstands gegen den lateinischen Kirchengefang in die gläubigen Kreise durch „Ungläubige“ und „Heher“ betrifft, so muß der diesbezüglichen Behauptung entschieden widersprochen werden. Die liberale Presse hat lediglich diejenigen zum Worte kommen lassen, die sich in der Angelegenheit an sie gewendet haben. . . . Mit dem Katholizismus und der von Gott gesetzten Ordnung hat die Kritik an der Neuordnung sich nicht in Widerspruch gesetzt. Sie hat sich im zulässigen Rahmen bewegt und war ebenso erlaubt und weit berechtigter, als die Kritik, die jahraus jahrein von geistlicher Seite, besonders von denen um den Herrn Geistlichen Rath Wacker, an der ebenfalls von Gott gesetzten Obrigkeit geübt wird. Die Kritik in Sachen des lateinischen Kirchengefangs — es handelt sich übrigens nicht allein um den Gebrauch des Lateins beim Hauptgottesdienst an Sonn- und Feiertagen — bezog sich auf eine formelle Angelegenheit, die allerdings von nationaler Bedeutung ist und auch sachlich bedauerliche Konsequenzen haben kann. Wenn diese nationale Bedeutung von der Kurie nicht erkannt oder gewürdigt werden sollte und wenn diese sachlichen Folgen als ausgeschlossen betrachtet werden, so ist es, um zum Schluß zu kommen, um so auffallender, wie in den Ausgangsworten des erzbischöflichen Schreibens denen, die sich durch dasselbe überzeugen lassen, der himmlische Lohn verheißen wird.

Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ macht folgende sehr zutreffende Bemerkung:

Wie schrieb doch die „Germania“ anlässlich der Ertheilung des Religionsunterrichts in deutscher Sprache an polnische Kinder in gemischt-sprachigen Bezirken? Weinte sie nicht heiße Thränen über das, was den geliebten Polen zuzumuthet wurde? Hat sie und haben ihre deutschfeindlichen Brüder vom Schlage der „Reichszeitung“ und anderer literaler Hege- und Schimpfblätter nichts von diesen heißen Thränen für die dummen Deutschen übrig, die gezwungen werden, Kirchenlieder in einer ihnen ganz unverständlichen Sprache beim Gottesdienste zu benutzen? Welche Denen, die mit zweierlei Maß messen! heißt es im Evangelium —, aber das zu kennen, sind freilich die literalen Blätter nicht verpflichtet.

In der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ ist Folgendes zu lesen:

Mit Bedauern sehen alle deutsch gesinnten Katholiken die anhaltende Lateinisirung der katholischen Kirche in Deutschland. Selbst solche hergebrachte Einrichtungen, welche das Dogma vollständig erlaubt, an welchen also selbst der gläubigste, strengste Katholik keinen Anstoß nehmen kann, werden umgehoben, wenn sie nur einen Hauch deutschen Bewußtseins athmen. In Rheinland und in Westfalen ist der deutsche Volksgefang aus der katholischen Kirche

fast vollständig verschwunden. Man singt entweder nur „auf dem Chor“ oder lateinische Lieder. In Baden herrschte seit Jahrhunderten der deutsche Kirchengefang. Der Erzbischof von Freiburg, ein ultramontaner Fanatiker ersten Ranges, hat nunmehr diesen bescheidenen Rest des Deutschtums in den letzten Jahren ausgerottet. . . . So werden also im Erzbisthum Freiburg die katholischen Deutschen in Zukunft lateinische Lieder singen. Daß sie von dem Inhalt nichts verstehen, sondern gedankenlos, wie eine Gebetsmaschine, ihre lateinischen Hieroglyphen abzingen, scheint dem Herrn Erzbischof vollständig gleichgültig.

Das Verhalten der Sozialdemokratie

gegenüber den Erinnerungen an das Jahr 1870 ist genau so, wie man es nach allem Vorangegangenen erwarten mußte. Es tritt nicht nur eine gründliche Entwöhnung von allem nationalem Empfinden, eine absolute Gleichgültigkeit gegen die materiellen und moralischen Interessen des Vaterlandes zu Tage, sondern auch eine so feindselige Geschäftigkeit, eine so giftige Polemik gegen Alles, was deutsche Herzen höher schlagen zu lassen vermag, daß man sich unwillkürlich zu dem Urtheile gedrängt fühlt, die internationale Sozialdemokratie habe in ihrem deutschen Zweige ihre gemeinste und niedrigste Entwicklung gefunden. Man braucht ja nicht gerade an der eigenthümlichen Mischung von internationalem Proletariertum und nationalem Chauvinismus, wie sie die französischen Sozialisten zum Theil aufweisen, ein besonderes Geschmach zu finden, aber ihr ganzes Gebahren wirkt doch nicht so abstoßend, wie dasjenige der deutschen Sozialdemokratie. Das gilt selbstverständlich nicht von allen denjenigen persönlich, welche der gewaltige Zug unserer Zeit in das Lager der Sozialdemokratie geführt hat, aber es gilt mit wenig Ausnahmen von den Wortführern der Partei in der Presse. Daß sich diese anlässlich der 25. Wiederkehr des Tages von Ems in Beschimpfungen des Fürsten Bismarck überbieten würde, verstand sich von selbst, und konnte um so eher geschehen, als auf diese Ausbrüche so abgenützt sind, daß sie wohl auch auf den empfänglichsten Genossen nicht allzuviel Eindruck mehr machen; aber auch gegen Kaiser Wilhelm I. ist so viel gesagt worden, als sich mit Rücksicht auf das Strafgesetzbuch nur eben sagen ließ. So wenig wie hier auf Verleumdungen, kommt es den sozialistischen Partei-führern auf Fälschungen an, wenn es gilt, ihre eigene frühere Haltung in das Licht einer „zielbewußten“ Ueberzeugungstreu zu setzen. Die unbedenken Thatsache, daß die Herren Liebsteit und Genossen früher zwischen dem Krieg, vor und nach dem 4. September 1870 unterschieden und nur den späteren Theil des Feldzugs als einen „Eroberungskrieg“ bezeichneten, während der frühere wenigstens stillschweigend als ein aufgedrungener, als ein Vertheidigungskrieg anerkannt wurde, wird einfach aus der Welt geschafft und betont, daß die Sozialdemokratie von Anfang an gegen den „dynastischen“ Krieg protestirt habe. An sich brauchte der nationale Theil des deutschen Volkes, der glücklicherweise immer noch dessen überwiegende Mehrheit bildet, sich in seiner patriotischen Erhebung durch diese Treibereien der sozialdemokratischen Presse sicherlich nicht betrunken zu lassen; immerhin aber tritt der tiefe Riß, der zwischen der Mehrheit der Nation und einer durch gewissenlose Agitation entfremdeten Minderheit läuft, in einer solchen Zeit besonders deutlich in die Erscheinung und muß zu ernststen Gedanken anregen. Daß der Sieg schließlich nicht der Vaterlandslosigkeit gehören wird, das kann allerdings keinem Zweifel unterliegen, aber es wird immerhin heiße Arbeit kosten, bis das deutsche Volk sich wieder als eine geistige Einheit darstellt, wie es vor 25 Jahren der Fall war, und um so heißere, je länger man die Agitatoren gewähren läßt, welche gegenwärtig die Zügel der sozialdemokratischen Partei in Händen halten.

Aus der Schule plaudert

heute der „Bad. Beobachter“ in einer Polemik gegen den sozialdemokratischen „Volksfreund.“ Letzterer hatte sich darüber lustig gemacht, daß sich Herr Rechtsanwalt Bendig in Konstanz so weit herablasse, wieder mit Zentrumsgnaden Landtagsabgeordneter zu werden. Ueber das Wort „herablassen“ ist nun das Hauptorgan der babischen Zentrumsparthei ganz gewaltig ercoft und in seinem Zorn sagt das Blatt:

Und in Ettlingen hat man sich „so weit herabgelassen“, sich telegraphisch an Pfarrer Wacker zu wenden, um mit dessen Intervention es zu erreichen, daß Dr. Müdt mit Zentrumsgnaden Reichstagsabgeordneter werden könnte.

Das ist ja sehr interessant. Also um Stimmen des Centrums hat die Sozialdemokratie gebettelt. Und doch

begehrt diese stets mit großer sittlicher Entrüstung auf, wenn man ihr nachlagt, daß sie um die Stimmen anderer Parteien buhle. Wie sprang doch erst kürzlich die Mannheimer „Volksstimme“ in einem ähnlich gearteten Falle mit den Mannheimer Freisinnigen und Demokraten um! Auf der andern Seite liegt aber auch die Vermuthung sehr nahe, daß die Sozialdemokraten im Wahlkreise Pforzheim-Etlingen seiner Zeit nicht mit leeren Händen gekommen sind, umsomehr, als das Zentrum sehr gern politische Handlungsgeschäfte macht. Auch hätte die Sozialdemokratie es wohl kaum gewagt, an die Thüre des Centrums zu klopfen, wenn sie nicht von vornherein einer wohlwollenden Aufnahme versichert gewesen wäre. hm, hm!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. Juli.

Vor einiger Zeit war in den Blättern die Rede davon, der Herzog von Cumberland beabsichtige, seinem älteren Sohne, dem Prinzen Georg Wilhelm, als Erben des braunschweigischen Thrones, auf deutschem Boden eine nationale deutsche Erziehung geben zu lassen. Es wurde damals auch eine höhere Lehranstalt Dresden genannt, die der junge Prinz beziehen sollte. Jetzt wird der „Magdeb. Ztg.“ aus Braunschweig mit großer Bestimmtheit gemeldet, Prinz Georg Wilhelm werde binnen kürzester Frist das Gymnasium in Lübeck und dann eine deutsche Universität beziehen. Prinz Georg Wilhelm ist geboren am 28. Oktober 1880, steht also jetzt im 15. Lebensjahre; in drei Jahren würde er mündig sein. Der Prinz besitzt noch vier Geschwister, eine ältere Schwester, sowie zwei jüngere Schwestern und einen jüngeren Bruder.

Bei der gestrigen Leichenfeier für Professor Sneyd überreichte der Chef des Geheimen Civilcabinetts, Dr. v. Lucanus, den Kranz des Kaisers. Als Vertreter der Reichs- und Staatsregierung, der Bundesfürsten und der Diplomatie erschienen Staatsminister v. Bötticher, Kultusminister Dr. Boffe, die Ministerialdirektoren im Auswärtigen Amt Reichardt und Dr. Kapler, der babische Gesandte, der im Namen des Großherzogs einen Kranz niederlegte, der heftige Gesandte u. A. Zahllos waren die Vertreter der Gelehrtenwelt. Fast alle studentischen Verbindungen waren durch Abordnungen in Wiß mit ihren Fahnen und Bannern vertreten. Der Kaiser hatte einen Salawagen geschickt. Die Stadt Berlin vertrat Oberbürgermeister Zelle, Stadtrath Voigt, die Stadtverordneten Seibert, Professor Birchow und Sanitätsrath Dr. Neumann. Die Trauerrede hielt Prediger Richter-Rariendorf.

Das Zünftlerthum hat sich durch die Erklärung nicht schrecken lassen, daß auch die Studientreise der Geheimräthe Dr. Wilhelm und Sieffert nicht ergeben habe, was für die Einführung des Befähigungsnachweises sprechen könnte. Um den von den Commissaren der Regierung gemachten Beobachtungen entgegenzutreten zu können, hat man eine private Gegenuntersuchung ins Werk gesetzt. Die Entsendung der Commissare nach Oesterreich hat offenbar den Eindruck gemacht, als ob die Regierung sich in der festen Position, die sie bisher gegenüber den Forderungen des Befähigungsnachweises eingenommen hatte, nicht mehr ganz sicher fühle. Und noch mehr scheint man in jenen Kreisen Morgenluft zu wittern, nachdem der Rücktritt des Unterstaatssekretärs v. Rottenburg zur Gemüthlichkeit geworden ist. Zwar steht Herr v. Bötticher noch an der Spitze des Reichsamts des Innern, aber die Hoffnung, auch ihn zu Falle zu bringen, tritt wieder lauter hervor. Und wo man vorsichtiger zu Werke geht, da spricht man wenigstens die Ermärung aus, daß die von der Regierung geplante Organisation des Handwerks nicht werde Geseh werden, ohne daß vom Reichstage der Befähigungsnachweis in diese Vorlage hinein gebracht sein werde, und man stellt sich, als sei man fest überzeugt, daß auch der Bundesrath sich dieser Abänderung dann anbequemen werde. Worauf sich diese Annahme stützt, ist nicht abzusehen; aber eine gesteigerte Zurechtweisung der Zünftler ist unverkennbar. Um so mehr ist zu wünschen, daß die Regierung alsbald in unzweideutiger Weise zu erkennen gebe, daß in der Frage der Einführung des Befähigungsnachweises sich ihre Stellung nicht verändert habe. Die Konferenz der Vertreter des corporirten Handwerks, die am nächsten Dienstag in Berlin abgehalten werden soll, wird die Gelegenheit dazu bieten. Mit bloßen Erklärungen in Reitunnen wird kein Eindruck gemacht werden

können, zumal wenn sie an Stellen und in einer Form erscheinen, daß über ihren Charakter und Ursprung Zweifel zulässig sind.

Es ist sehr ehrenvoll, aber nicht immer vorthellhaft, wenn die deutsche Industrie als Lehrmeisterin für fremde Staaten dienen soll. Die Erfahrungen, welche in dieser Hinsicht nicht das Deutsche Reich allein, sondern ganz Europa mit Japan gemacht hat, sind geeignet, vorichtig zu machen. Es ist daher jedenfalls eine beherzigenswerthe Mahnung, wenn die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: „Es ist bekannt, daß die Entwicklung der deutschen Industrie in recht vielen Zweigen sowohl nach ihrer technischen wie volkswirtschaftlichen Bedeutung vom Auslande mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und studirt wird. Neuerdings sehen ausländische Regierungen sogar Presse für solche Studienreisen nach Deutschland aus. In mehreren Fachblättern wird gegenwärtig beispielsweise darauf aufmerksam gemacht, daß die schwedische Regierung, um die Industrie ihres Landes zu heben, Techniker nach Deutschland sendet, welche diejenigen Industriezweige studiren sollen, in denen bis jetzt ein Import nach Schweden stattgefunden hat. Es ist ja an sich recht erfreulich, wenn die deutsche Industrie so weit vorgeschritten ist, daß das Ausland sich an ihr ein Beispiel nehmen will, andererseits wird nicht verkannt werden können, daß ein möglichst großer Absatz die Mühe belohnen soll, welche die deutschen Industriellen sich bei der Hebung der betreffenden Berufswege gegeben haben. Jede von außen herrührende Schmälerung des Absatzes muß demnach als eine Verfürgung dieser Belohnung angesehen werden. Es ist deshalb nur zu empfehlen, nicht „jeglichen Wissensdrang“ zu befriedigen. Deutschlands Export würde eine Schmälerung schlecht vertragen, im Gegentheil, eine Erweiterung desselben würde recht nützlich wirken.“

Der Zaunkönig von Bulgarien.

Im Januar laufenden Jahres erschien in der „Gesellschaft“ eine Darstellung des Verhältnisses von Stambulow und dem Prinzen Ferdinand, die nach manchen Zeichen von Stambulow selbst herrührte und ihm auch in der Presse zugeschrieben wurde. Die Darstellung war allerdings nicht darnach angehen, die Beliebtheit des bulgarischen Staatsmannes bei dem Koburger zu erhöhen. Es ist jetzt von Interesse, aus diesem auch im Separatdruck erschienenen Artikel (Wepzig, Friedrich) ein Gespräch hervorzuholen, das Stambulow nach dem Januar 1894 mit dem Prinzen Ferdinand führte. Es wird Manches in den letzten schrecklichen Vorgängen klarstellen. Ferdinand beklagte sich, daß er, der Sohn eines uralten, vornehmen Hauses, mit den höchsten Herrscherfamilien vielfach verschwägert, weiter nichts sei als ein „Fürst von Zufalls Gnaden“. Das sei ein unwürdiger Zustand, er sei es seinem Sohne schuldig, ihm davon abzuhelfen. Er, Prinz Ferdinand, habe Gelegenheit gehabt, mit verschiedenen Personen über diesen Gegenstand zu sprechen, man habe ihm die verschiedensten Rathschläge ertheilt. Jetzt möchte er Stambulows Ansicht hören. Es entspann sich folgendes Gespräch:

Stambulow: „Nun wohl, königliche Hoheit: Meine Ansicht ist, daß sich in dieser Sache nichts überflüssiges läßt. Der einzig richtige Weg scheint mir zu sein, daß man in Ruhe und Geduld die Entwicklung der Dinge abwartet und sich erstweilen darauf beschränkt, jede Gelegenheit, die eigene Position zu verstärken, möglichst zu benützen.“

Der Fürst: „Es dauert mir zu lange, Stambulow, Jahre lang habe ich geduldig gewartet — jetzt aber bin ich preßirt.“

Stambulow: „Ich habe nochmals zu wiederholen...“

Feuilleton.

Die Gedämme auf dem Rad. Als „Neuestes“ auf dem Gebiete des Radfahrens verdient mitgetheilt zu werden, daß in Aßberg, in der Bürgermeisterei Nördl.-Land, sich eine Gedämme zur Ausübung ihres Berufes eines Fahrradbesiedient.

Tabak ist schädlich. Der berühmte Edison ist ein großer Raucher vor dem Herrn. In er tief in Gedanken versunken, so raucht er wohl manigzig Cigaretten den Tag. In er weniger thätig, so sind es doch zehn. Edison raucht nicht starkes Kraut. Er sagt, seine Leidenschaft habe, so weit er wisse, seiner Gesundheit noch niemals geschadet. Auch sein Vater und sein Großvater waren starke Raucher. Dennoch erreichte der Letztere ein Alter von 108 Jahren. Der Großvater rauchte nicht nur, sondern er laute auch Tabak.

Ein Schnellläufer auf dem Wasser, welcher angeblich in Stunde 11 mit seinen aus Stahldraht hergestellten Füßlähnen ohne Aufsenthalt eine Strecke von 70 km mit der Geschwindigkeit eines Schlittschuhläufers zurückzulegen, hat jüngst die Strecke von Trestow nach Coespenitz in so erstaunlicher Schnelle gemacht, daß ein von vier Bootführern gesteuertes Schnellrunderboot nicht nachkommen konnte. In der besten Condition kam der Schnellläufer an der Endstation an und legte denselben Weg während der Nacht nach Trestow zurück, wo er noch vor den Kindern ankam. Der Künstler beobachtet, nach England zu gehen, von wo aus ihm bereits eine Offerte gemacht worden ist. Er ist der Ansicht, daß seine Kunst bei der Anwendung der von ihm konstruirten und einer weiteren Vervollständigung wohl noch höchsten Nützlichkeits praktisch in größerem Umfange sich verwerthen lasse.

Eine Tränung mit Hindernissen. Dieser Tage sollte der 27jährige Advocat Pieridatti in Rom auf dem Capitol mit der Voklerin Santa Pattielli handesamtlich getraut werden. Aber während sich der Standesbeamte anschickte, die Tränung vorzunehmen, rückte eine junge Frau in den Saal und rief dem Beamten zu: „Tränen Sie ihn nicht! Er hat mich schon kirchlich geheiratet, ich bin vor Gott seine Frau.“ Dann wandte sie sich zu ihrem Ohrenmann, der im Saal und weiter hinaus bestand und prägelte zu ihm

Stambulow: „Wenn Sie mit leeren Händen kommen, wird man Sie zurückweisen.“

Der Fürst: „Bleibst! — Gewiß aber dann nicht, wenn ich mich zu ein paar kleinen Zugeständnissen verstehe.“

Stambulow: „Mit kleinen Zugeständnissen werden Sie gewiß nichts erreichen.“

Der Fürst: „Nun denn mit größeren! Was, zum Donner, kommt denn auf ein Bischofen mehr oder weniger an, wenn ich nur meinen großen Zweck erreiche! Sehen Sie, ich allein habe ja Alles in Geduld ertragen, wenn auch Manches Schmerzhaft war; jetzt aber habe ich eine Frau und einen Sohn, da liegt die Sache für mich anders, und ich muß daran gehen, mein Haus zu bestellen... Ich meine ja natürlich nicht, daß wir uns deshalb den Russen gleich vollständig in die Arme werfen sollen — aber andererseits kann ich kein Bedenken dagegen finden, daß wir uns dem Reiche, dem Bulgarien ja thatsächlich so Vieles verdankt, so gefällig erweisen, als es uns irgend möglich ist.“

Stambulow: „Sie kennen eben die Leute an der Rewa nicht so genau, wie ich sie kenne; bietet man ihnen den kleinen Finger, so fassen sie sofort nach der ganzen Hand.“

Der Fürst: „Nein, man wird sich mit Wenigem zufrieden geben und uns — ich weiß es — mit offenen Armen empfangen.“

Stambulow: „Wer Ihnen das gesagt hat, will Sie entweder absichtlich irreführen, oder ist mit den bestehenden Verhältnissen nur sehr ungenügend vertraut.“

Der Fürst: „Nicht doch! Ich darf meiner Sache völlig sicher sein. — Es würde sich alles verhältnismäßig leicht und zu aller Zufriedenheit machen lassen — leider aber sind Sie ein fanatischer Russenhasser.“

Stambulow: „Herr, dieser Haß hat für einen Bulgaren historische Berechtigung!“

Der Fürst: „Gehabt — ja! Aber die Zeiten ändern sich, und in ihnen die Menschen... Mein Gott, ich kann Ihnen das Alles nicht so eingehend erklären. Aber glauben Sie mir, der Jar ist nicht mehr der, der er einmal war. Die Zeit hat ihn milder und zugänglicher gemacht. Auch habe ich einflußreiche Freunde an russischen Höfen.“

Stambulow: „Sie vergessen, daß man mir ruffischerseits Millionen geboten hat, wenn ich Sie aus dem Lande brächte — und das ist noch gar nicht lange her!“

Der Fürst: „Was beweist das? Ich war Rußland unbedankt, und man wollte mich aus dem Lande haben; in Zukunft aber will ich Rußland soviel ich kann zu nützen sein, und man wird daher froh sein, wenn ich bleibe. Nein, nein, man wird gegen ein Entgegenkommen nicht unempfindlich sein... Und ich brauche Rußland dringender, als Sie sich vorstellen können! Denn, um ganz offen mit Ihnen zu sprechen: die Anerkennung ist nicht mein letztes Ziel.“

Stambulow: „Ich denke, dieses Eine Ziel ist schon so weit gesteckt, daß Sie nach keinem weiteren zu verlangen haben. Wonach könnten Sie sonst noch streben?“

Der Fürst: „Mein Gott, es ist so naheliegend — ich wundere mich, daß Sie als bulgarischer Patriot nicht selbst auf den Gedanken gekommen sind! Serbien und Rumänien haben uns das Beispiel gegeben. Beide waren unbedeutende Fürstenthümer; jetzt sind sie Königreiche, deren Stimme in Europa gehört wird. Glauben Sie, daß ich allein Lust habe, als Fürst hinter dem Jarn mit meiner Nachkommenschaft eine wenig beneidenswerthe Existenz zu führen?“

Stambulow: „Wie? Sie können daran denken sich zum König...“

Der Fürst (lächelnd): „Gern! — das steht so aus, als stände ich schon vor der Krönungskrone. Bis dahin ist noch ein weiter Weg. Ich will Ihnen nur andeuten, wohin ich — nicht heute und nicht morgen, aber doch in absehbarer Zeit — zu gehen gedenke... Sie begreifen nun, daß ich die Anerkennung haben muß um jeden Preis. Bin ich einmal anerkannt, so sollen Sie sehen, wie ich alle übrigen Schwierigkeiten weglasse; denn alles andere ist Nebenache... Und nun sagen Sie mir: wollen Sie mir helfen?“

Hierauf erwiderte Stambulow, ein Königreich Bulgarien sei jetzt ein Nebelschloß, erbaut im Mondschein. Nur wenn man dem Jaren Alles hingebte, vor Allem die Armes, könne man Gnade bei dem Jaren finden. Aber auch, wenn Sie dies Alles thun werden, werden Sie niemals König von Bulgarien werden — niemals, so lange es einen Jaren in Rußland und einen Großherrscher in der Türkei gibt.

Ferdinand fuhr nicht auf. Er begnügte sich, überlegen zu lächeln. Mit Stambulow aber hatte er abgeschlossen auf der Suche nach dem Nebelschloß des Zaunkönigs von Bulgarien.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat den Bezirksrichteramt Amand Gastein in Oberkirch auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt und den früheren Bahningenieur, jetzigen Professor Otto Spiess an der Baugewerkschule auf sein Ansuchen zum Regierungsbaumeister bei der Eisenbahnverwaltung ernannt. Regierungsbaumeister Otto Spiess wurde dem Großherzoglichen Bahnbauinspektor II in Heidelberg zugetheilt. Postpraktikant Friedrich Wiedemann aus Hamburg wurde zum Postsekretär ernannt.

ihrem Sonnenschein gehörig durch. Die Braut war inzwischen in Ohnmacht gefallen und aus dem Saale entfernt worden. Der Bräutigam schickte schließlich aus dem Capitol nach dem Forum Romanum hin, während ihn die Menge mit Rufen regelte und mit Schimpfworten überhäufte. Die mit Bierbrot kirchlich getraute Frau zählt 30 Jahre und betreibt eine Damenschneiderei. Sie berichtete dem Standesbeamten, daß sie Pieridatti vor drei Jahren geheiratet und seit dieser Zeit die Kosten des Haushalts fast allein getragen habe. Jeder Ehe sei ein Knabe entsprossen. Ihr Mann habe von ihr 100 Lire verlangt, unter dem Vorbehalte, daß er eine Geschäftsreise nach Prossnane machen müsse. Statt dessen habe er die Summe zu seiner handelsmäßlichen Tränung verwenden wollen, wie sie noch in der letzten Minute erfahren habe. Signor Pieridatti und seine Braut hatten sich aber von dem Vormittagsfrühstück bald wieder erholt und fanden sich Nachmittags 2 Uhr von Neuem auf dem Standesamt ein, wo sie indessen niemanden vorfanden. Endlich gelang es ihnen, sich trauer zu lassen. Vor dem Capitol hatten sich viele Neugierige angesammelt, die, als das junge Paar erschien, in Doctruse und Verwünschungen ausbrachen, so daß sich Signor Pieridatti mit seiner handelsmäßlichen Frau in ein benachbartes Haus flüchten mußte, während seiner kirchlichen Frau von allen Seiten Sympathiebeweise zugehen.

Den Memoiren des ehemaligen Petersburger Universitätsprofessors Nikitsiens, welche außerhalb Rußlands erschienen sind, entnehmen das „Wiener Tageblatt“ folgende Conspirationen, welche in die Regierungsjahre Alexanders III. fallen. Es ist einmal ein neues Traumbuch erschienen, welches natürlich der Censur vorgelegt werden mußte. Diefelbe verweigerte die Erlaubnis zur Herausgabe des Buchleins und ließ den Autor zu sich rufen. In der Censur wurde aus der Feder des Traumbüchlers gefragt, warum er der Ansicht sei, daß die Sterne einen Einfluß auf die menschlichen Schicksale haben. Die Erwählung kann sich indessen nicht ertheilt werden, als er nicht herüber eine beruhigende Auskunft geben könne. Censur-Belegungen hat aus einem geographischen Lehrbuch die Stelle gestrichen, in der es heißt, daß in Sibirien mit Hundstuden gefahren wird, und notierte das damit, daß „diese Raubthiere noch der Be-

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Juli 1895.

Erinnerungen an den deutsch-französischen Krieg.

26. Juli.

Karlsruhe. In dem sog. Schloßchen, dem früheren Ballaste der Großherzogin Sophie, herrscht eine ganz außerordentliche Thätigkeit. Es ist dort der Mittelpunkt für die Wirksamkeit der hier begründeten Hilfsvereine; ihre Abtheilungen halten daselbst die vorbereitenden Zusammenkünfte. Gegen 200 Frauen und Mädchen sind mit Beschaffung, Bereitung und Sortirung eines Theils des Verpflegungsmaterials beschäftigt.

Karlsruhe. Es genügt dem thatkräftigen Patriotismus unseres Landes nicht, eine Truppenmasse mittelst der allgemeinen Wehrpflicht in's Feld zu stellen, wie sie niemals von demselben aufgebracht ist, und zwar eine Streitmacht, in der die Tüchtigkeit der Rüstung und Ausbildung der Zahl vollkommen die Waage hält; aller Orten strömen Freiwillige zu den Fahnen, namentlich die Jugend unserer Lehranstalten zeichnet sich in dieser Hinsicht aus und gibt dadurch einen erhabenden Beweis, welche sittliche Kraft in erster Geistesbildung gewonnen wird. Um diesem schönen Drange die Bahn zu öffnen, wurden die Direktoren der Epochen schon am 17. vom Oberschulrath ermächtigt, demjenigen Abiturienten, welche entweder zum Kriegsdienste einberufen würden oder als Freiwillige einzutreten beabsichtigen, das Abgangszeugniß oder mündliche Prüfung zu ertheilen, sofern die bereits früher gefertigten schriftlichen Arbeiten und die Leistungen des letzten Jahres die Reife genügend darthäten. Wo eine solche mündliche Prüfung noch nöthig erschiene, wurden die Direktoren ermächtigt, sie ohne einen Kommissär des Oberschulraths abzuhalten. Demgemäß erhielten die Abiturienten des hiesigen Lyceums ihr Abgangszeugniß am 23. und der Unterricht in der Obertertia wurde eingestellt, da die Schüler der Klasse, bis auf wenige durch körperliche Gebrechen Zurückgebliebene, die Bücher mit den Waffen vertauscht haben. Heute wird, wie wir hören, auch die Untertertia geschlossen werden, da ihre Schüler ebenfalls mit wenigen Ausnahmen als Freiwillige eingetreten sind. Ähnliches wird von den obersten Klassen des hiesigen Realgymnasiums berichtet. Dagegen wird in den übrigen Klassen der Unterricht selbstverständlich bis zum Schlusse des Schuljahres fortgesetzt. Für Schüler und Eltern ist das gerade jetzt eine große Wohlthat. Oeffentliche Prüfungen, wie sie sonst herkömmlich sind, werden natürlich nicht stattfinden. Das Seminar in Ettlingen wurde am 23. und das hiesige am 24. geschlossen, ebenso der Kurs für Arbeitslehreternen.

Bezirksrathssitzung

vom 25. Juli 1895.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank: des August Böning, P 2, 3, des Hermann Bornhofen, H 9, 20, des Wilhelm Rehn, H 9, 18 und des Peter Schargel, B 6, 12.

Nicht genehmigt werden die gleichen Gesuche des Friedr. Neumayer, Schweg.-Str. 61, des Martin Koll und des Karl Schwinghammer, beide in Neckarau.

Genehmigt werden ferner die Gesuche des Emil Nech, um Verlegung seines Schankwirtschaftsrechtes, ohne Branntweinschank, von M 2, 1 nach Rheinhammr. 59/61 und das Gesuch des Peter Boffert in Waldstadt um Erlaubniß zum Kleinverkauf von denaturirtem Spiritus.

Verbeschrieben wurde die Abhör der Gemeinderrechnung und der Rechnung der Gemeindefrankenversicherung von Feudenheim pro 1893.

Hinsichtlich der Ableitung der Abwasser aus dem Betriebe der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Brodbefabrikation in Rößertal wurde entschieden, daß die Gemeinde zur Ableitung des Abwassers nicht verpflichtet sei; ferner wurde der Gesellschaft die Ableitung in die Straßentrinne untersagt.

Militärisches. 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Rudmann, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Heidelberg, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments befördert. — Landwehr-Bezirk Mannheim: Lilliesien II. und Correll, Secondelieutenant von der Infanterie I. Aufgebots, zu Premierlieutenant — Frhr. von Sienant, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des I. Großhessischen Dragoner-Regiments (Garde-Dragoner-Regiments) Nr. 25 — befördert.

Einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten hat gestern der Präsident des badischen Finanzministeriums, Staatsrath Dr. Buchenberger.

Zur Frage der Sicherung der Bauhandwerker. Das Ministerium des Innern fordert Gutachten ein über die jetzt im Vordergrund der wirtschaftlichen Interessen stehende Frage der Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker. Auch der badische Architekten- und Ingenieurverein ist zu einem solchen Gutachten veranlaßt worden.

stätigung des Ministeriums des Innern bedürfe“. Vor einigen Jahren fand in Wörthau eine Viehauktion statt. In einem Berichte über diese Auktion, der in einem polnischen Blatte erschienen war, war die Rede von einer „Medlenburger Kuh“. Censur Cypilian sührte den Artikel und ließ den Redacteur des Blattes rufen. „Sie haben da“, sagte der Censur, „im Berichte „Medlenburger“ Kuh geschrieben, schreiben Sie lieber „Spanische“ Kuh“. — Wenn Sie es wünschen, Herr Censur, dann thue ich es. Aber sagen Sie mir, warum?“ Cypilian schaute ihn streng an und sagte: „Na, stellen Sie sich nicht so, wir kennen schon Gurre Kunststücke. Sie haben gewiß an die Medlenburger Fürsten gedacht, und die sind doch mit unserer Dynastie verwannt...“ Der Redacteur ging fort. Die „Medlenburger Kuh“ mußte eine „Spanische“ werden. In einem Gespräche mit einem Wörthauer Schriftsteller sagte einmal ein Censur: „Sie haben keinen Begriff, was der Censur Alles streichen muß. Sehen Sie zum Beispiel, das Gedicht „Hogar in der Wüste“ könnten wir absolut nicht durchlassen.“ — „Warum?“ fragte verunndert der Schriftsteller. „Ich glaube, es ist eine sehr unschuldige Fälschung; die kann doch überall vorgelesen werden.“ — „D nein! Stellen Sie sich doch vor, in Concertsaal der ersten Reihe sitzen General Guxto und seine hohe Gemahlin Maria Andriewna, Baron Reben, Seine Eminenz Seratius und andere hohe Persönlichkeiten. Da kommt eine Künstlerin herauf und beginnt: „Ringsumher Schale!“ Nun, sagen Sie selbst, kann man das durchlassen!“ — „Ein Censur unterliegen auch die Gemälde. Von den jüdischen Darstellungen der Censur auf diesem Gebiete wären mir nur ein Beispiel an Kaiser Nikolaus schickte auf die Kunstausstellung ein Gemälde mit der Ueberschrift „Zum Herrn um Rath“. Das Bild stellte einige Säubern vor, die zu ihrem Gutsherrn kommen, um seinen Rath in irgend einer Angelegenheit einzuholen. Die Censur conscribte das Bild und verlangte von dem Künstler die Aenderung des Titels, denn der Bauer dürfe nur bei der Bekörde Rath einholen und nicht beim Gutsherrn. Das Bild wurde aufgehoben, aber unter dem Titel „Aufnahme von Arbeitern“.

Intrag des Hachnermeisters Louis Penkert den Betrag von 12 Mark 50 Pfennig mittelst Postanweisung an die Firma H. Mayer & Co. in Stuttgart absenden.

Der 20 Jahre alte Korbmacher Franz gen. Peter u. s. aus Reisch stand unter der Anklage versuchten schweren Diebstahls.

Ein in sittlicher Beziehung gänzlich verkommenes Subjekt, der 50 Jahre alte Schlosser Philipp Solinger von Heidelberg, hatte sich, wie schon mehrmals, wieder einmal wegen eines Sittlichkeitsvergehens zu verantworten.

Die 27 Jahre alte Ehefrau des Schneiders Franz Beringer von Feudenheim und ihr 20 Jahre alter Stiefsohn Franz Beringer wurden nach geheimer Verhandlung wegen Blutschande verurtheilt, die Frau zu 8 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen der Untersuchungshaft.

Leiche gelandet. An der Quaimauer des Rheins ist gestern früh die Leiche eines dem Arbeiterstande angehörigen unbekanntem Mannes im Alter von 25-30 Jahren gelandet worden.

Selbstmord. Gestern Vormittag wurde im Rhein außerhalb der Frauenbadeanstalt eine männliche Leiche gelandet, die als diejenige des 25jährigen ledigen Kaufmanns Herrn Hellmoll von Dessau agnosciert worden ist.

Tagesneuigkeiten.

Waldburg i. Schl., 22. Juli. Ein entsetzliches Verbrechen in der Colonie Kridwiese, Kreis Waldburg, begangen worden. Dort wohnt seit langen Jahren der jetzt 70jährige Hausbesitzer Bittner Jungnickel, ein geachteter, strebsamer Mann, dem eine jetzt 40jährige uneheliche Tochter die Wirthschaft fährte.

Paris, 26. Juli. Ein Lothringer, Namens Kraß, der in der Fremdenlegation die Conlin-Expedition mitgemacht hatte und scheinbar nach Frankreich zurückgekommen war, lebte seit einem Jahre mit einer Bandwirthin, Marie Guffon, die als Köchin in einem Restaurant arbeitete und oft zur Weide verdrängte, weil Kraß zu schwach war, um seinem Schloßbesitzer abzuliegen.

Rom, 21. Juli. Die Mädchen von Frascati, die jedem Romreisenden durch Anmuth und die natürliche Koletier bekannt sind, mit der sie das helle Seidentuch beim abendlichen Spaziergang im öffentlichen Garten um die Schultern legen, sind in hellem Zorn gegen ihre männlichen Landsleute.

Ein schweres Grubenunglück hat sich in Bochum ereignet. Es liegen hierüber folgende Nachrichten vor:

Bochum, 25. Juli. Aus der Zeche Prinz von Preußen fand eine schwere Schlagwetterexplosion statt. Bis jetzt sind 8 Tode und 9 schwer Verwundete gefordert. Einzelheiten fehlen noch.

Bochum, 25. Juli. Aus der Zeche Prinz von Preußen sind bis jetzt 11 Tode und 11 schwer Verletzte gefordert worden. Die Rettung der noch etwa 50 eingeschlossenen Bergleute ist aussichtslos.

Bochum, 25. Juli. Bei der auf der Zeche Prinz von Preußen stattgehabten Explosion sollen bereits 22 Tode zu Tage gefördert sein.

Bochum, 26. Juli. (Privattelegr.) Das Grubenunglück ist im Flos Sonnenschein in der Grube „Prinz von Preußen“ durch schlagende Wetter und Kohlenstaub-Explosion entstanden. Um 11 Uhr Abends waren 20 Tode aufgezählt, während sich noch 10-12 Tode in der Grube befinden und 9 Verwundete in der Anstalt „Bergmannsheim“ darnieder liegen. Die vierte Sohle ist eingestürzt.

Ein Eisenbahnunfall.

Grünberg (Schlesien), 25. Juli. Als gestern Abend 9 Uhr 55 Min. der von Leipzig kommende gemischte Zug 1010 in die Station Raudten einfuhr, verfiel dem Nieder-schlesischen Tagesblatt zufolge, die Carpentereisenbahn.

Schmer verwundet. Viele Fahrgäste sind verwundet. Von ihnen sollen inzwischen mehrere schon gestorben sein.

Eine weitere amtliche Depesche meldet: Gestern Abend 9,58 Uhr überfuhr der von Leipzig kommende gemischte Zug Nr. 3673 auf dem Bahnhof Raudten die am Ende des Einfahrtgleises gelegene Drehscheibe, sowie den dahinter stehenden Pressbock und riß die Mauer des Empfangsgebäudes ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Aus Leipzig wird gemeldet, daß der jetzt 71jährige Karl Reinecke die Stelle des Leiters der dortigen Gewandhaus-Concerte, die er nun seit 35 Jahren bekleidet, niedergelegt hat, um sich fortan auf seine Lehrtätigkeit am dortigen Conservatorium zu beschränken.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 25. Juli. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Etatsjahr 1894/95 ergaben an oberflächlichen Einnahmen, die dem Reiche verbleiben, gegenüber dem Etat mehr 7 092 374 M.

Berlin, 25. Juli. Die deutschen Kriegsschiffe „Stoich“, „Hagen“, „Kaiserin Augusta“ sind am 23. Juli von Tanger nach Rabat in See gegangen.

Nyland, 25. Juli. Der Kaiser unternahm gestern einen Spaziergang nach einem etwa eine deutsche Meile entfernten Aussichtspunkte, wo eine Picnic stattfand. Abends versammelten sich um die „Hohenzollern“ zahlreiche Dampfer, Segelboote, Ruberlöhne u. s. w., mit Menschen überfüllt, welche der Musik zuhörten.

Pest, 25. Juli. Prinzessin Clementine von Koburg, Mutter des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, sagte einem bekannten Magnaten, wie „Bubapesti Hirlap“ berichtet: Ungarn werde durch den Stambulowkultus die Sympathien Bulgariens verlieren und durch Hez gegen Ferdinand diesen auf die russische Seite drängen.

Budapest, 25. Juli. In Meggazzo fand gestern die Richterwahl statt. Die Bauern stürmten (St. J. Z.) das Gemeindegelände. Dabei wurden vier erschossen, zwanzig verwundet und dreißig verhaftet.

Madrid, 25. Juli. Dem „Tempo“ wird von hier berichtet: Marshall Martinez Campos meldet von Cuba der spanischen Regierung, er habe Bayamo am 22. Juli verlassen und sich nach Vegaunta begeben. Er berichtet ferner, die Aufständischen hätten ihm bei Veraleso ein Treffen geliefert; seine Truppe sei dabei eingeschlossen und von allen Seiten ins Feuer genommen worden.

Mailand, 25. Juli. Der Strike der Seidenfärber in Monza dehnt sich, „L. Frst. Ztg.“, in den umliegenden Fabriksdörfern weiter aus. Die Behörden trafen große Vorsichtsmaßregeln, da die Aufregung im Steigen begriffen ist.

Sofia, 25. Juli. Nachrichten von der Grenze melden, daß seit einigen Tagen zahlreiche Aufständische in lässlichem Zustande, einige verwundet, nach Bulgarien zurückkehren. Sie wurden sofort entwaffnet und von der Grenze entfernt.

London, 24. Juli. Bei einer gestern erfolgten Schlagentzündung in der Patronenfabrik Edmonton bei London erlitten vier Arbeiterinnen und ein Arbeiter schwere Brandwunden. Zwei Frauen sind inzwischen gestorben.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 26. Juli. Das „Kleine Journ.“ meldet: In der Gemeinde Meggazzo in Ungarn existieren anlässlich der Richterwahlen Unruhen. Die Partei eines nicht zugelassenen Kandidaten stürmte das Rathhaus. Bei dem dabei sich entspinrenden Handgemenge wurde ein Gendarmen-Wachmeister ermordet.

Wien, 26. Juli. Nach der „N. Fr. Pr.“ circuliren in Belgrad Gerüchte, wonach in Sofia und in anderen bulgarischen Orten Kundgebungen gegen

den Prinzen Ferdinand und das Ministerium stattfinden. Eine amtliche Bestätigung fehlt noch.

Wien, 26. Juli. In der russischen Provinz Wolhynien erkrankten 93 Personen an der Cholera, von denen 25 starben.

London, 25. Juli. Das bisherige Wahlergebnis ist folgendes: 393 Unionisten, (Gewinn 101 Sitze) 156 Liberale, (Gewinn 20 Sitze), 10 Parnelliten, 62 Antiparnelliten, 2 Candidaten der Arbeiterpartei.

Mannheim, 26. Juli. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Güte waren: bestellt und bereitgestellt

Table with 2 columns: 384 gedeckte, 689 offene; 389 gedeckte, 821 offene

Mannheimer Effektenbörse vom 25. Juli. Bei ruhiger Haltung wurden Eichbaum-Brauerei-Aktien zu 168 umgekehrt. Wir notiren noch: Rhein. Creditbank-Aktien 186.50 bez., Pfälz. Bank 140.50 bez., Kösters Bank 124.90 bez., Sandauer Volksbank 130 G., 130.50 B., Aktien für chem. Industrie 128 G., Mannheimer Versch.-Aktien 605 G., Mannh. Rückversicherung 445 G., Zellstoff Waldhof 204 G.

Table with 2 columns: Weizen pfdlg. neu. 15.50, Gerste rum. Bran, Hafer, bab., russ. Kama, ruffischer, norddeutscher, rumänischer, Mais amer. Witzel, Donau, So Plata, Kohlraps, deutsch, Molbau, Weiden, Keesamen dtsch. L., amerik., Sugerne, Broden, Sparfette, Weizenmehl, Roggenmehl, Weizen und Roggen etwas fester, Hafer unverändert.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. Juli. Schiffe ab. Kap. Schiffs Kommt von Abgang Gr.

Table with 4 columns: Schiffe, Kommt von, Abgang, Gr. Lists various ships and their destinations like St. Petersburg, Hamburg, etc.

Die 12 bis 13: 600 abm. angekommen, -- com. abgegangen.

Wannheim, 26. Juli. Dampfer „Havel“, welcher am 16. Juli von Bremen abgefahren war, ist am 24. Juli, Morgens 9 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Wittgeheil durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnotizen vom Monat Juli.

Table with 6 columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen. Lists stations like Konstanz, Münsingen, Rehl, Lauterburg, etc.

Noch ein gewichtiges Urtheil

über die Viebig's Legumin-Chocolade u. Cacao. Die Vor-seherin einer der größten Diakonissenanstalten schreibt: „Hiedurch bezeuge ich gern, daß die Viebig'sche Legumin-Chocolade u. Cacao aus der Fabrik von Wöler & Roth, Rgl. Hof., Stuttgart, für die meiner Obhut u. Pflege anvertrauten Damen seit mehreren Jahren viel u. mit gutem Erfolg zur Anwendung kommen u. ich deshalb nicht antheile, diese Nahrungsmittel aufs Beste zu empfehlen.“

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die Kaiserliche Postagentur in Jalluit (Marshall-Inseln) nimmt fortan Bestellungen auf die in der Zeitungs-Preisliste des Reichs-Postamts aufgeführten Zeitungen und Zeitchriften an.

Bekanntmachung. Für die Zeit vom 21. August bis 18. September l. J. wird Rechtspraktikant Gerhard Wolf zum Stellvertreter des Notars Eugen Maties in Mannheim bestellt.

Bekanntmachung. Für die Zeit vom 24. Juli bis einschließlich 20. August d. J. wird Rechtspraktikant Gerhard Wolf zum Stellvertreter des Notars Friedrich Wöbner in Mannheim bestellt.

Südwestlicher Eisenbahnverband. Für die Beförderung von rohen Kalksteinen und halb gebrannten Thon mit Wagenladungen von mindestens 10000 kg im Verkehr zwischen Mannheim und Weissenau kommt mit Wirkung vom 1. August l. J. ein Ausnahmefrachtzoll von 0,19 Mark für 100 kg zur Einführung.

Vornamensänderung. No. 13.878. Maurer Athanasius Gehrig von hier hat den Vornamen seines am 11. September 1892 geborenen Sohnes Athanasius in Johann Karl umgewandelt.

Versteigerung. Ein austrangirtes Kresitz. Pferd, noch brauchbar für Landwirthe, wird Montag, den 5. August d. J., Vormittags 9 Uhr auf dem hies. Viehhofe gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert.

Dung-Versteigerung. Montag, den 29. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserem Bureau im hies. Bauhofe das Stroß- und Düngeregebniß von 93 Pferden vom 5. August bis mit 2. September l. J. in Wochenabtheilungen.

Vergabung von Bauarbeiten. Die zum Neubau eines Schulhauses für die Gemeinde Wallstadt erforderlichen:

Weinwirthschaft Zum Rebstöckl in Heidelberg, Hauptstr. 27 nahe beim Bahnhof bekannt durch besonders gute und reine Weine und vorzügliche Speisen, empfiehlt sich bestens.

Lieferung einer Fuhrwerks-Waage.

No. 886. Die Gemeinde Ivesheim beabsichtigt die Beschaffung einer Fuhrwerkswaage mit 10.000 kg Tragkraft im Submissionswege.

Neues Sauerkraut Neue Grünekerne Neue Holl. Vollhäringe Neue Isl. Matjeshäringe Neue Malta-Kartoffel Neue Essig-Gurken Neue Salz-Gurken Neue Rothe Rüben

Louis Lochert R 1, 1, am Speisemarkt. 69481

Hummer Suppen- und Tafel. Krebs Riesen-Krebse Blauefische Rheinfalm (billig) Lebende Hechte u. Aale Lebende Schleie u. Karpfen Fluss-Zander Delikate Matjes-Häringe Reuen Cabiar

Blüthen-Honig garautirt rein pr. Pfd. M. 1 Süßrahm-Cafelbutter pr. Pfd. M. 1.30 feine Käse empfiehl

Limb. Kaese (etwas reif) sehr billig zu verkaufen. Heinrich Strehl, O 4, 13 (kleiner Episenmarkt) O 4, 13.

Insectenpulver Thurmelin Naphtalin Camphor Naphtalin-Camphor Fliegenpapier Insectenspritzen empfiehl

Johann Schreiber, Lufteurort u. Pension Kümmeibader Hof bei Heidelberg. Haltestelle der Lokal-Züge. Telephon 99.

Erard-Flügel vorzügl. erhalten, für Gesangsvereine, Gesellschaften etc. besonders geeignet, sehr preiswerth abzugeben.

Verene

Krieger-Kreuz-Veren. Bei Herrn Kamerad P. Steile, O 3, 5 liegt die Einzeichnungsliste wegen Beiziehung am Sonntag am 4. August d. J., bis Sonntag, den 28. Juli d. J., Mittags 12 Uhr auf.

Sonntag, den 28. Juli d. J., Abends 7/9 Uhr findet im Vereinslokal zur Stadt Süd zur Erinnerung an den Krieg 1870/71 ein Familien-Abend

Velocipedisten-Veren Mannheim. Freitag, den 26. Juli 1895, Abends 7/9 Uhr Versammlung im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlange“ mit



L. M. B. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis. Heute Abend 7/9 Uhr Probe.

Turn-Veren Mannheim. Gewerbe- od. Lagerplätze Anfang der Käferstraße Nr. 42-44 per Quadratmeter 20 Pfg. zu vermieten.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane Der Romaneiner Kunstreiterin, Die Goldhierin, Freiwillig arm lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

31. Juli in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

„Arion“ Mannheim

(Fienmann'scher Männerchor.) Der auf Sonntag, den 28. Juli cr. festgelegte Familienausflug findet vorerst nicht statt.

Restaurant Schwarzwald D 3, 3. D 3, 3. Empfehlung ausgezeichnetes Lagerbier in hell und dunkel. Anerkannt vorzügliche Pfälzer und Markgräber Weine.

E. Köpfer, Restaurant Schwarzwald D 3, 3 vorm. Stuhlfauth. Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Antendud fällt die Ergänzung der Borräume an Bekleidungsstücken notwendig. Wir richten daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereines die Bitte, Sammlungen von für unsere Zwecke noch brauchbaren Schuhen, Weiszeug, alten Teppichen, wollenen Decken, sowie von Röcken, Hosen, Westen, Hüten, Mägen u. dergl. zu veranstalten.

Mannheimer Sängerkreis. Heute Abend 7/9 Uhr Probe.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane Der Romaneiner Kunstreiterin, Die Goldhierin, Freiwillig arm lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

31. Juli in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Nationalliberaler Bezirksverein

Schwebinger-Vorstadt - Lindenhof. Samstag, den 27. Juli 1895, Abends 7/9 Uhr findet im Saale der „Kaisershütte“, Seckenheimerstraße 19, eine Bezirksvereins-Versammlung statt.

Sonntag, den 4. August Herren-Ausflug nach Baden-Baden und Umgegend. Näheres durch Rundschreiben.

Sängerhalle Mannheim.

Samstag, den 27. Juli 1895, Abends 7/9 Uhr Gartenfest mit Tanz im „Badner Hof“.

Sängerbund.

Der auf Samstag, den 27. Juli in Aussicht genommene Familien-Abend wird bis auf Weiteres verschoben.

Stolze'scher Verein Stenographen Verein Mannheim. Nächste Samstag, den 27. Juli d. J., Abends 8 1/2 Uhr in unserem Vereinslokal „zum Erdbrun“ o 5, 1

Jahres-Hauptversammlung. mozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen freundlichst einladen.

Gewerb- und Handelsschule von S. Bärmann in Dürkheim a. H. (Pensionat).

Unsere Bureau- und Lagerräume befinden sich von Montag, den 29. ds. an in unseren neu erbauten Räumen

Waldhofstrasse 33. Jsaac Kahn & Maler. Telephon 343.

Advertisement for R. Reinglass shoes, featuring an illustration of a shoe and the text 'Jeden Samstag verlaufe die von der Fabrik ausfortirten Handschuhe zu bedeutend billigeren Preisen. R. Reinglass D 1, 1, Mannheim.'

Anschluss der bebauten Grundfläche an die öffentlichen Canäle der Stadt Mannheim (Hausentwässerungs-Ordnung) Preis 50 Pfg.

In der Synagoge. Freitag, den 26. Juli, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 27. Juli, Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftklärung. Samstag, den 27. ds. Abends 9 Uhr 5 Min.

Bei Verwendung von Auer's Gasglühlicht

sinkt die **Gasrechnung auf die Hälfte,**
gleichzeitig steigt der **Lichteffect auf das Dreifache.**

Auer's Gasglühlicht

4-6 mal billiger als elektrisches Glühlicht.

Auer's Gasglühlicht

hat sich in seiner vielfachen Verwendung zur Straßenbeleuchtung **vorzüglich bewährt,** weshalb gerade jetzt bei Installationen von

Gartenbeleuchtungen

und Außenbeleuchtung jeglicher Art

auf die Vorteile dieser **besten und billigsten** aller bestehenden Beleuchtungsarten hingewiesen sein soll.

Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen!
Sämtliche Installationsarbeiten werden von mir sachgemäß ausgeführt und **billigt berechnet.** - Kosten-Voranschläge bereitwilligst und gratis.

Der Generalvertreter des echten Gasglühlicht's Patent Dr. Auer:

Wilh. Printz,

L 3, 3. Telephon 768. L 3, 3.

Saalbau Mannheim.

Ettablissement 1. Ranges.
Größte und feinste Specialitäten-Bühne
am Platz, ca. 2000 Personen fassender Zuschauerraum, gut ventilirt, elektrisch beleuchtet.
Täglich Abends 8 Uhr
Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten nur für Familienpublikum geeigneter Künstler.
Personalwechsel jeden 1. und 16. eines Monats.
Preise der Plätze: Sperrfüh 1.50, Saal 1.00, Seitengang 0.75, Gallerie 0.50. 69418
Vorverkauf entsprechend billiger.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 27. Juli, Abends 8-11 Uhr
(bei aufgehobenem Abonnement)
Großes Feuerwerk

Großem CONCERT

der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister Petermann.
Entrée für Nichtabonnenten: Erwachsene 2.00, Kinder 50 Pfg.
Abonnenten: Erwachsene 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Zwei grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle
Direction: Herr Kapellmeister Bollmer.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Der Vorstand. 69326

Deutscher Michel.

Kuf vielseitiges Verlangen findet heute Freitag Abend ein

CONCERT

des **Münchener Humoristen-Ensembles**
Raff. Delb. 69417

Grossachsen an der Bergstrasse.

Station der Main-Neckar- und Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn.
Zähringer Hof.
Neu erbaute grosser Gasthof. Pension, Bäder, Weinstube, Kegelbahn. Schöner schattiger Garten mit alten Bäumen. Grosser hoher Speisesaal, besonders geeignet zur Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Private. Schöne und bequeme Spaziergänge in dem nahen Gebirge mit hübschen Laubwaldungen. Ausgangspunkt für viele Odenwaldtouren. Angenehmer Sommeraufenthalt. Vorsichtige Küche, reichhaltige Weinkarte, verschiedene Biere. 69451
Otto Epp.

Pension für Knaben

im Luftort Bergabern in der Pfalz.
Vorzügliche Pension, gewissenhafte Pflege, Nachhilfe in allen Fächern finden 2 bis 3 Schüler, Waisen oder schwächliche Knaben in einer protestantischen Familie in Bergabern zu mäßigem Preise.
Prognostium am Platz. 69255
Nähere Auskunft erteilt W. Sild, P 1, 7.

Taunus-Brunnen.

Natürliches Mineralwasser
Tafelwasser 1. Ranges.
Bermöge seiner angenehm wirkenden Kohlensäure bestes u. billigstes Erfrischungsgetränk für Wirthe und Private. 69401
Frische Füllung stets vorräthig. Haupt-Depot für Mannheim
Louis Bärenklau
Telephon 382. R 4, 7.



Dr. Lorenz
im Luftballon.
ist der Inhalt der **Mannheimer Familienblätter** vom 24. Juli.
Freunde eines ächten pfälzischen Humors seien auf diese köstliche Plauderei hiermit aufmerksam gemacht.
Preis v. Erl. 6 Pf. zu haben bei **Gremm & Lorenz T 2, 1** und im **Zeitungs-Kiosk**.
Schulclassene Anaben zum Kolportiren für Samstags u. Sonntags werden angenommen. 69424

Central-Anstalt für unentgeltlichen Arbeits-Nachweis

gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der Rdt. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.)
Stellen finden sofort:
Büchsenmacher, Holz-, Stein- u. Metallbrecher, Gärtner, Glaser, Klempner, Radmenmacher, Tischler, Maler, Anstreicher, Dachdecker, Maurer, Kesselmeister, Bau- u. Möbel-, Schreiner, Stuhl-, Schuh-, Bindel-, Stein-, Eisen-, Spengler-, Böttcher-, Wagner-, Zimmermann.
Lehr-Linge für: Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Dreher, Friseur, Gärtner, Glaser, Kaufmann, Sattler, Schlosser, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Schneider.
Weibliche Dienstboten.
Dienstmädchen, bürgerl. Kochen, Hausarb., Spilmädchen f. Birtshaus, Restaurationsköchen, Fabrikarbeiterin, Büfettmädeln u. Kuswärtin, Scheinwäscher, Reliäerin f. Biewirtheibhauf, Bindelmaeherin.
Stellen suchen:
Bücher-, Buchbinder-, Eisen-, Eisen-, Friseur-, Barbier-, Metallgießer-, Kermacher, Kupfer-, Räder f. Keller- u. Holzarbeit, Mechaniker, Schlosser, Schneider, gr. u. kl. Städte, auf Woche.
Bureaugehilfe, Hotelbursche, Nachtwächter, Fabrikarbeiter, Duglerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin.
Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 69429

Hypothek.

Auf einige gute Objekte sind L. Hypotheken aufzunehmen. Dieselbst wollen ihre Offerten unter Nr. 69182 an die Expedition d. Bl. richten.

Clavierunterricht

wird gründlich erteilt. Näheres 67614 N 2, 18, 2. St.

Auskunst-Bureau des Schwarzwaldbereichs

C 8 Nr. 3 Mannheim
Auskunst- & Ertheilung über Ausflüge unentgeltlich. 68530

Ankauf

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Fischer Ofen** wird zu kaufen gesucht. Off. unt. J. L. 69390 an die Exped. d. Bl.

Wegzugshalber

sofort zu verkaufen: Elegante Schlafzimmer-Einrichtung, 2 fr. Betten mit Sprung, 180 M., Spiegel-Schrank, Badkommode mit Toilettenaufsatz 75 M., Küchenschr. 17 M., Schreibtisch 18 M., Schloß- u. Büchertisch 40 M., eleg. Kustentisch, Blüthgartentisch 100 M., Baticom, große Spiegel mit Trumeau, Kleiderschrank 32 M., feiner Chiffonier 40 M., großer Herrenschreibtisch 60 M., Bettstelle mit Kopf 25 M., Waschkommode 18 M., Nachtschrank 8 M. und Stühle, reich tannene Möbel zu jed. annehmbarem Preis. Alles neu neu. Ankaufen von 3-8 Uhr. q 7, 9, 2. Stod. 68894

Salon-Pianino

besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 68553
F 8, 15, 2. Stod. rechts.
Ein feines schwarzes Pianino zu verkaufen. 69408
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Kassenschrant

ein großer, gebrauchter, gut erhaltener, mit drei Treffer und großen Verschlüssen, preiswerth zu verkaufen. 69018
N 3, 11 II.
Wegen Wegzugs billig zu verkaufen: Eine rote Blüthgartentisch, Sopha mit 6 Stühlen, diverse Tisch- und Badtücher, Gurkenkörbe, Weinträger, Krautbänder, Hahnenkäse, Dien u. Dienstwagen etc. Rab. im Berl. 69356
Ein großer, schön gearbeiteter Kassenschrant wegen Wegzugs billiger zu verkaufen. 69202
Neuer Divan sehr billig zu verkaufen. P. 4, 7, 1. St. 69411
2 feine Betten mit Kopf, 1 vollständig Bett mit Kopfkissen, 1 Schrank zu verl. 68704
Näheres O 6, 2. parterre rechts.
Eine vollständige Speisekammer-Einrichtung billig zu verkaufen. 68739
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.
Ein dreiarmer Gasleüster u. zwei Siemenslampen zu verl. 69424

Reparaturen

von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von **Wilh. Rixinger,** C 2, 7, 67658 gegenüber dem „rothen Schaf“. Ankauf von altem Gold- u. Silber

Mainzer Dampf-Färberei u. Hem. Wäscherei

Fr. Reitz, Mainz.
1 Kleid zu waschen Mt. 2.-
1 Kleid zu färben Mt. 2.-
1 Herren-Anzug zu waschen Mt. 2.50.
1 Hofe zu waschen Mt. .70.
1 Weste zu waschen Mt. .50.
Fällgardinen
à Blatt zu waschen Mt. .60.
Annahms-Zelle bei: 61264
Gust. Fröhlich, E 2, 16, Planken.

Fernschließer

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus- und zurückerufen. Preis: Mt. 5.50 und 6.-

Heinrich Gordt,

N 4, 23, Schlosserei, N 4, 23.
Telephon Nr. 39. 69224

Es wird fortwährend **Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)** angenommen und prompt und billig besorgt. 69408
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Kopfwaschen für Damen

Ist bei eintretender warmer Witterung von größter Wichtigkeit.
Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachstum angeregt. Rein wirklich separater Damenfrisier-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfiehlt ich denselben zur gef. Benützung. Erläuterungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Sch. Urbach, Herren- u. Damenfrisier

N 3, 78, Ecke der Kunststraße. 64400

Loose der Pferdemarktlotterie Straßburg à M. 1.-

Loose der Gewerbeausstellung Straßburg à M. 1.-

Loose der Frankfurter Pferdemarktlotterie à M. 1.-

Loose der Bayer Reichswaisenhaus-Lotterie à Mk. -.50

Loose der Silber-Lotterie des Wöchenerinnen-Vereins à Mk. 1.-

sind eingetroffen und zu beziehen durch die **Expedition des „General-Anzeiger“**
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Gut erhaltener Bäckertarren... Gebrauchter, polierter Chiffonier... Ein sehr schöner Gaslester...

Elegante Zimmereinrichtung, schwarzes Holz mit rothem Bezug... 4 junge Karpfische zu verkaufen...

Stellen finden... Zucht-Versicherungsagenten... finden unter günstigen Bedingungen...

Zheilhaber... für eine in Ausführung begriffene hochinteressante Erkundung...

Schreibgehilfe... sofort gesucht... Offerten unter Nr. 69403...

Ein tüchtiger Feuerschmied u. ein kräftiger Monteur...

Tabakpacker... gesucht von Kaufmann & Benschheim...

klein für häusliche Arbeiten... Ein braves Mädchen, welches kochen kann...

Ein braves Dienstmädchen mit gut. Zeugnisse... Gesucht zum 1. August ein tüchtiges Aidermädchen...

Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit versteht... Ein erfahrener Comptoirist...

Braves, fleißiges Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht...

Ein erfahrener Comptoirist hat täglich einige Stunden zur Verfügung...

Ein junger Mann Anfang der Vier. mit guter Handschrift...

Ein erfahrener Comptoirist hat täglich einige Stunden zur Verfügung...

Ein erfahrener Comptoirist hat täglich einige Stunden zur Verfügung...

Ein erfahrener Comptoirist hat täglich einige Stunden zur Verfügung...

Ein erfahrener Comptoirist hat täglich einige Stunden zur Verfügung...

Ein erfahrener Comptoirist hat täglich einige Stunden zur Verfügung...

Ein erfahrener Comptoirist hat täglich einige Stunden zur Verfügung...

Ein erfahrener Comptoirist hat täglich einige Stunden zur Verfügung...

Behrling... mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Expeditions-Geschäft...

Lehrling... Schriftliche Offerten erbeten. Gebr. Mellinghoff, H 7, 13.

Miethgesuche... Kleine Parterre-Wohnung für Buchhandlung geeignet...

Keller für Eingemachtes von D-F zu miethen...

Zu schöner, gesunder Lage und guter Familie findet ein junger Herr Pension mit Familienanhang...

Wohlbekanntes Zimmer gesucht... Ein Beamter sucht auf 1. Aug. ein hübsch möbl. Zimmer...

Magazine... Schöner Weinkeller zu vermieten...

Läden... B7, 16 3 Part.-Zimmer, zu vermieten...

C1, 16 3. Stock, schöne großer Laden zu vermieten...

C8, 8 großes Magazin m. Comptoir u. Keller...

E1, 12 3 helle Parterrezimm. im Seitenbau...

J8, 25 Gewerbestelle zu vermieten...

Q1, 1 Laden mit anstoßendem Zimmer zu verm. Näheres bei der Hausmeisterin Frau Seeling...

Q2, 22 schöner Laden, 2 Schaufenster, großes u. ein kleines Nebenzimmer...

Sehr großer Laden, 82 qm, belebteste Straße...

Ladenlokal... sehr hell und geräumig, mit kleinem Magazin...

Ladenlokal... nebst Wohnung in frequentester Lage von Rannheim...

Bäckerei zu vermieten...

Zu vermieten... A 2, 1 Wohnung von 3 Zim., Küche u. l. w. per 1. Oct. eventl. auch früher zu verm.

A 2, 3 Hofwohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stock.

A 2, 3 Hofwohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stock.

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 3-4 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet...

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen...

A 6, 9 2. Stock 7 Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubeh. per sofort zu verm.

A 6, 10 4. St. gegenüber dem Stadtpark, 6 gr. Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer...

B 2, 7 der mittlere Stod, 6 Zim., Küche, Magd. kammer und großem Kellerraum...

B 4, 10 Hh., 1 groß. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten...

B 4, 14 16 Wohnz., 8 Zim., Küche u. l. w. zu verm.

B 5, 3 3-4 schöne Zim. od. Küche, sof. od. geiz. zu verm. Näh. 2. St.

B 5, 11 3. Stock, 5 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näheres F 8, 10, 2. Stock.

B 6, 7 2 Zim. u. Küche auf 1. Aug. z. v. 67761

B 7, 16 3. St., 8 Zim. mit Zubeh. z. v. 69313

C 4, 13 am Zeughauspl., bestehend aus 4 Zim. eventl. auch 6 Zim., Küche nebst Zubeh. (Keller, Speicher und Magd.kammer) sowie parterre, 2 große Zimmer nebst kleinem Lagerraum zu Comptoir oder auch als Wohnung geeignet, zu vermieten. 67841

C 8, 8 3. St., große Wohnz., 7 Zimmer nebst Zub., ebendasselbe Parterre Comptoir und Geschäftsstelle zu v. 67832

C 9, 2 6 Zimmer u. Zubeh. per 1. September zu vermieten. 67172

D 3, 4 1 Stiege hoch, abge- schliffene Wohnung, 5 Zim., Magd.k., Küche, Was- und Wasserleitung per 15. Sept. zu vermieten. 69863

D 5, 15 Zeughauspl., 2. u. 3. Stock sofort be- ziehbar zu vermieten. 69428

E 2, 6 1 Parterre-Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 67861

E 3, 1 Planken ist der 2. Stod (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmern, nebst 2 Magd.kammern und Keller per sofort zu vermieten. Näheres bei Mor. Herz- berger, E 3, 17, Laden.

E 6, 8 2 Zim. u. Küche u. l. w. z. v. 69269

E 7, 25 3. St., 9 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 69647

E 8, 8 2 Zim. u. Küche zu verm. 69251

F 4, 12 2 Zim. u. Küche zu verm. 69250

F 5, 13 2 Zimmer u. Küche zu verm. 69419

J 2, 13 14 3. Stock, schöne abgesehl. Wohn- ung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 65536

K 1, 7 4 St., 3 gr. Z., Alkov., Küche u. Zub. p. 1. Okt. an ruh. Leute zu v. 68791

K 1, 15 1 Wohnung, 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 66438

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubeh. bis 1. Juli zu vermieten. 63516

K 3, 8 3. St., schöne Wohnung, 6 große Zimmer u. Zubeh. (neu hergerichtet) zu verm. Näheres 69479

K 4, 4 3. St., 6 Zim., Küche, Magd.kam. u. l. w. billig zu vermieten. Näh. Part. 69992

K 4, 14 Ringstr. Wohnz., 5 Zim., Küche, Magd. kam. u. l. w. billig zu verm. Näheres parterre. 68565

K 9, 12 schönes Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 68400

L 4, 5 Parterre, 2 Zim. u. Küche, auch für Bureau geeignet, zu verm. 67218

L 10, 6 3. Stock, elegante Wohnz. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68515

L 11, 28 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 67621

L 12, 10 Bismardstraße schöne Wohnungen, 1 Laden mit Wohnung und Souverain, auch für Bureau geeignet, so- fort zu vermieten. 69249

L 13 Schloßgarten-Str., 3. St., 5 Zim. und Zub. u. 4. Stock, 7 Zim. u. Zub. z. v. Näh. L 13, 17a, 4. St. 67562

L 14, Kaiserstr., eleg. Parterre, per Oktober zu verm. Preis R. 1800. Näh. J. Rilles, N 5, 11b. 67850

M 2, 13 3. Stock, eine freundliche Wohn- ung, 2 Zimmer, Alkov., Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 65742

M 4, 4 schöne Parterrewohn- ung, 3 od. 4 Zim. m. Küche, Keller u. Kammer z. v. 62741

M 8, 4 Schwegingerstraße 5, 3. St., 6 Zim. mit Zub. zu vermieten. 69279

N 2, 9 Kunststr. 3. St., wei- ße schöne Zimmer, un- möblirt sof. zu verm. 67692

N 3, 78 elegante Wohn- ung, 5 Zimmer, Küche, Garderobe oder Badeg., alles neuhergerichtet, abgesehl., 1 Treppe hoch, sehr ruhig, 1100 M. zu verm. 66338

N 3, 17 3 oder 4 Zim. und Küche zu v. 69011

N 4, 22 3. St., schöne Wohnz., 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Ebendasselbe Parterre-Zimmer als Bureau geeignet. 69022

O 2, 10 2. Stock, schöne Wohnz., 3 Zim., Küche, Kammer u. Kellerraum, für Metz. Rechtsanwält. geeignet, per Sept. Okt. zu verm. 61706

O 4, 17 2. St., 5 Zimmer u. Zubeh. zu v. 68822

T 3, 5b 1 H. Wohn. u. ein leer. Z. z. v. 68323

T 4, 30 1. Stock, Küche u. Zubeh. zu verm. 69249

U 3, 16 Ringstraße, 4. St., 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 68924

U 5, 8 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. oder 1. Nov. zu verm. 69297

U 6, 12 12a (Friedrichs- ring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badeg., Magd. zc., fern. im Souverain Bureau u. Lagerräumlichkeiten zc. per Juli zu verm. 67859

U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 69340

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitend. zu verm. Näh. 2. Stock vorn. 67528

U 6, 29 3 Zim. und Küche, abgesehl. Wohnz., das. auch 1 Magazin od. 1 weis. Zim. z. v. Näh. parterre. 67753

U 6, 30 3. St., Vorderz. 2 große Zimmer und Küche zu verm. 67849

Contardstr. 25, abgesehl. Wohnung, bestehend aus 3 Zim., Küche und Zubeh. so- fort zu vermieten. 68545

1. Querstraße 7 (Wick- platz), 2. Stock, Wohnung von 3 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 68414

Ring- und Rheinstr., eleg. Wohnungen, 6-8 Zimmer und Zubeh. z. v. Näh. G 8, 29. 69395

Schwegingerstr. 43 u. 43a schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche, vor Anfang August zu verm. 68378

Schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche, vor Anfang August zu verm. 68378

Bello-Platz, 6 od. 8 Zimmer, Küche u. l. w. zu verm. Näh. F 7, 24, Luisenstr., parterre. 68575

1 Zimmer und Küche zu vermieten. 68524

2-4 Zimmer und Küche zu vermieten. 68525

Ringstraße 28, abgesehl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 67851

Mittelstraße 55, 3 Zim. und Zub., abgesehl., zu verm. 67979

Schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche, vor Anfang August zu verm. 68378

2-4 Zimmer und Küche zu vermieten. 68525

Ringstraße 28, abgesehl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 67851

Mittelstraße 55, 3 Zim. und Zub., abgesehl., zu verm. 67979

H 9, 25 3. Tr., gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension, per 1. Aug. z. v. 68020

H 10, 5 2 möbl. Zimmer zu verm. 67510

J 1, 17 gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. 68710

K 3, 5 2 Tr., möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension sof. zu verm. 69292

K 3, 8 nächst der Ringstr., 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 68969

K 3, 20 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 69325

K 4, 11 Ringstr., part., ein gut möbl. Zim. mit ob. ohne Pens. zu v. 69265

K 9, 15 2 schöne neu möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. preiswerth z. v. 69119

K 9, 16 3 Zim., einf. möbl. oder Schüler zu verm. 67721

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 61801

L 4, 16 2. St., ein großes, gut möbl. Zim. z. v. 69297

L 12, 4 4. St., 1 geräumig, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 68865

L 13, 12 parterre, Nähe des Bahnhofs, schön möbl. Zim. pr. sof. zu verm. 68972

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 68824

L 15, 2b 3 Tr. hoch, gut möbl. Zim. mit separatem Eingang sof. zu verm. 69254

L 18, Choräkerstr. 1. möbl. Zimmer, 4. Stock, per 1. August zu verm. 68882

M 4, 1 einf. möbl. Zim. mit Pension z. v. 69002

N 2, 11 2. St., 3 gut möblirte Zimmer, sof. od. geiz. per sof. zu vermieten. 68884

P 2, 14 Pflanzen, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 69137

P 3, 12 2. Stock, schön möbl. Zim. zu v. 69069

P 4, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 bef. Frn. z. v. Näh. Weinrestaurant. 68812

P 4, 12 4. St., 1 gut möbl. Zim. anfrucht. zu v. 68855

P 4, 12 2 Trepp. hoch, 1 sch. gr. möbl. Zim. mit Pens. an 1 od. 2 Herren zu v. 69408

P 6, 10 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 69088

Q 2, 13 2 fein möbl. Parterre- Zimmer, Schlaf- u. Wohnzimmer an 1 Herrn pr. 1. Aug. zu verm.; ev. eignen sich bleiben auch zu Bureau. 67673

Q 5, 19 möbl. Zimmer auf der Straße gehend, mit sep. Eing., sofort zu verm. Preis 12 M. 69107

S 1, 15 3. Stock, recht, gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 68851

S 2, 8 2. St. recht, 1 schön möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 68560

S 3, 1 3 Tr., großes f. möbl. Zim. zu verm. 68523

S 3, 2 2 Preis 12-15 M. zu vermieten. 69198

T 1, 3 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. mit ob. ohne Pension billig zu vermieten. 68535

U 1, 6 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. 69088

U 1, 9 1 weitestr., 3. Stock, 1 mehrere gut möbl. Zimmer zu vermieten. 69582

U 2, 2 Doppel-1 hübsch, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 68919

U 6, 17 Ringstr., 1 gut möbl. Part.-Zimmer, auf die Straße gehend, mit sep. Eing. bis 1. Aug. bill. zu verm. 68807

U 6, 25 2 Tr., fröhl. möbl. Zim. für 15 M. z. vermieten. 69087

Unterjochstraße 11, 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 68986

Kaiserstr. 28, 3 Treppen, ein großes möbl. Zimmer zu v. 69992

(Schlafstellen.)

F 5, 6 2 gute Schlafstellen zu verm. 69224

F 5, 9 2 gute Schlafstellen zu vermieten. 68796

Kost und Logis

G 5, 1 3. Stock, Kost und Logis. 68718

H 7, 5c 7,50 p. Woche. 68337

K 1, 15 3. St., zu einem guten Mittag- und Abend- tisch werden noch einige israel. junge Herren gef. Volle Pension wird auch gegeben. 67718

N 6, 6 1 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 67512

S 3, 1 2. St., 2 ordentl. fröhl. sof. in Kost u. Logis gesucht. 69067

Saalbau

Mannheim. Direction J. S. Kempen. Täglich Abends 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten von nur Capacitäten 1. Ranges. Decentes Familien-Programm.

Sigwart Gentes, Sumorist, neues Repertoire.

Aster & Volba, Ringkampf-Barodie.

Frank Moselkytruppe, 5 Personen, Barterre-Gymnastik.

Truppe Jac Gins, anerkannt beste Akrobaten auf rollenden Rädern.

Grifa Schneider, Soufrette 69161.

Macamo & Teiro, Veranstaltung-Kommissionen, Orchesterdirigent.

Ab. Fleissner, Orchester des Herrn Petermann.

Borverkauft zu ermäßigten Preisen: Zeitungs-Kiosk, Zigarrengeschäft R. Gehrig, P. 1. Rustfalten-Handlung Söhler.

Pianino etc.

werden vermietet. A. Donecker 66865 B 1, 4.

Für Hausfrauen!

Gegen alle Wollschaden aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- u. Mantelstoffe, Damenuhde, Burkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.

H. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.

Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn Ph. Aug. Feig, P 6, 6. 46102

Edeln-Lager, R 4, 21.

Empfehle Herrenzüge und Schürstiefel, hauptsächlich in prima Kalbleder, in allen Jagden, von Mk. 8.50-9.50. Dieselben für Damen von Mk. 6.50-7.50. Vorkommende Reparaturen von mir gefalteter Waaren, Socken u. Hied für Herren Mk. 2.70, für Damen Mk. 2.—, nur von bestem Leder. 68758

G. Mohr, R 4, 21.

Beste Marke COGNAC

MARKE KLEBLATT. Gegründet 1844 von H.J. Peters & Cie Nachf. Köln

die ganze Flasche Mk. 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00

halbe Flaschen kosten 10 Pfg. mehr wie die Hälfte einer ganzen. 68293

Käuflich bei Herren: Louis Burckhardt, A 3, 5.

Wilh. Kern, O 3, 14.

Wilh. Müller, T 6, 7.

Carl Mayer, P 5, 15/16.

Jos. Sauer, K 4, 24.

Wwe. Knorr (Ludwigs-J. Nehwinger) haben.

Neues Sauerkraut

empfehl 69078 v. Schilling'sche Verwaltung

Das Patent- u. techn. Bureau von F. Siebened

in Mannheim, I 11, 29a

ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterrechungsangelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter Mitwirkung von Spezialisten. 61974

Das Beste für Personen mit empfindlicher Haut, für die Damenwelt (alt u. jung), für die Säuglinge und für Kinder.



Zwiegespräch.

A. Rathe mir doch, was beginnen, jedesmal nach dem Waschen klagen meine Kinder über Brennen, Spannen und Jucken, namentlich im Gesichte. B. Ganz begreiflich, die Kinder haben eine leicht reizbare und sehr empfindliche Haut und Du wuschst sie mit scharfer schlechter Seife. Probire einmal die vortheilhafte Doering's Seife mit der Gule, ich garantire es wird anders sein. Aber habe Acht, daß Du die ächte bekommst, die ächte kostet 40 Pfg. und heißt mit der Gule. Die gefälschte wird natürlich billiger verschleudert, aber Du bist auch mit ihr angeführt. Also Vorsicht! 69378

Analyse

Table with 2 columns: Component and Price. Doering's Seife mit der Gule: Fettsäuren 81,85; Natron 9,64; Wasser und Verlust 8,51. Total 100,00. Dosember 1895.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz liefern frei an's Haus

P. Jos. & Alex Osterhaus. Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Original-Beltpanorama

N 2, 10/11. Letzte Woche. Rom: Historische Kunst- und Pan-Denkmalen. Antiken des Alterthums etc. Papst Leo XIII. in den Gärten des Vatican.

Das Frauenheim

der evang. Diakonissen-Anstalt in Mannheim 68517 nimmt vom 1. August an alleinstehende Frauen u. Jungfrauen auf. Näheres im Diakonissenhaus.

Das Placirungsinstitut

W. Hirsch Nachfolger U 6, 16 Mannheim U 6, 16 empfiehlt bei kostenfreier Vermittlung: Erzieh., Kindestuf., Stüben, feines Haushaltungs-personal, sowie Verkäuferinnen, Robustinnen, Buchhalt. etc. 68657

Schleifsteine (rund) und Rutscher

empfehl billigt 64857 Heinrich Schwarz, Baumaterialien-Geschäft, Friedrichselderstr., nächst dem Hauptpersonenbahnhof.

Franlein Käthchen Klinger

empfehl sich im Damenfrisiren in und außer dem Hause. Näheres K. Schwander, C 3, 24.

Im Nähen, Kleidermachen

empfehl sich bei besser u. billiger Bedienung Frau Nina Ritter, Dammstr. 12, III. Stock. 68222

Jedem Inserenten

rathen wir im eigenen Interesse vor Aufgab seiner Inserate von uns Kostenanschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inserirt.

Haasenstein & Vogler A.G.

Leistet Annoncen-Expedition. Mannheim, E 5, 1, part. Teleph.-Anschl. 499.

Chiliche, vunkliche Monats-fran mancht Monatshefte. 68690 U 6, 3, 4. Stock.

Neu erschienen: Abänderungen und Ergänzungen

der Bauordnung für die Stadt Mannheim. (Ortspolizeiliche Vorchrift vom 1. September 1894)

Mit alphabetischem Sachregister für die städtische Bauordnung, unter Berücksichtigung dieser Abänderungen und Ergänzungen und einem Anhang: Gebühren-Ordnung für Baupolizeisachen. (Gemeindefebeschluß vom 12. Februar 1895.)

Preis 30 Pfg. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2

Telephon 341.

Hummel Fahrräder

Katal. mit vielen Anzeigen, grat. Fabrik, Hauptplatz 1895, Auch Dem.-Vertr. der SINGER-RÄDER. 04199

Geld und Zeit

ersparen alle Diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Käufer, Guts-Geschäfts-Associés, Vertreter, Agentursuchen etc. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben. Man wendet sich zu diesem Zweck an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Dausse & Co. (gegründet 1844), welche diese Chiffre-Annoncen sogleich nach Eingang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stels am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zuwendet. 51895

F. H. Esch, Mannheim

Breitestrasse B 1, 8. Ausstellung



Gaskoch- u. Bratapparaten. Niederlage der Central-Werkstatt der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dossau u. anderer deutscher u. französischer Firmen. Kochherde für Gas- u. Kohlenheizung. 68800

Waffen!!

Flobertgewehre M. 7.50, 12.—, 15.— etc. Revolver v. M. 4.— an. Luftgewehre M. 15.—, 20.— und höher. Jagd- u. Luxuswaffen in allen couranten Systemen und in den feinsten Qualitäten. Modernste Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrannter Gewehre etc. Aenderungen und Reparaturen billigst. Munitionen aller Art. Completes Lager aller Jagdartikel und Bekleidungsstücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, englische Jagdschuhe. Hirschhornartikel, Jagdzimmererichtungen. Feuerwerkkörper. 68978

Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten gratis. Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Special-Geschäft für Seidenband. Die Seidenband-Handlung

Anna Kuhn, P 7, 19. im Hause des Photographen Herrn Tillmann-Watter, empfiehlt den geehrten Damen ihre Seidenbänder in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen. — Wesentliches Merkmal der sich ergebenden weiten unter Preis.

Dieses Seidenstoff-Coupons für Blumen, Kleiderausputz etc. billigt. 61031

Mannheimer Zuschneide-Lehranstalt

Institut für wissenschaftliche moderne Zuschneidekunst u. Mode. Beginn neuer Kurse jeden Tag. Schnittmuster Ausgabe Jean Bäermann, akadem. Lehrer der Zuschneidekunst. 68888



Großer Schuhwaaren-Ausverkauf. Sämmtliche Waaren werden weit unter dem realen Werth abgegeben. Wollte Niemand die günstige Gelegenheit veräumen. Heh. Pfersdorf, aus Pirmasens.

Ruhrkohlen

Ia. Fettschrot, sehr starkreich, Ia. Rußkohlen I., II., III., gewaschen und gestiebt, Ia. Anthracitkohlen, deutsche und englische, Alles beste Marken, direkt aus Schiffeu, liefert billigst frei ans oder ins Haus. 68605

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28 Telephon 438.

Ruhr-Kohlen

Coacs, Briketts & Brennholz nur Ia. Qualitäten liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder ins Haus 68737

August & Emil Nieten Louisaering, J 7, 16. Telephon Nr. 217.

Lehrlings-Gesuch.

Ein diesiges Geschäftshaus mit regem Verkehr nach fremden Ländern sucht per sofort einen Lehrling, der bei guter Führung jederzeit im Auslande placirt werden kann. 68845

50 Arbeiterinnen

von über 16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei Actiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff Neckarau. 68825

Mannheimer Sonntagsblatt

(Nr. 4300 der deutschen Reichspostliste) erscheint jeden Sonntag in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei Mannheim, E 6 Nr. 2.

Enthält einen Wochenbericht über die Ereignisse in der Politik, Neuigkeiten aus Stadt und Land, Marktberichte, Rathschläge über Landwirtschaft und Gartenbau, interessante Romane etc.

Der Abonnementspreis beträgt 60 Pfennig pro Quartal (incl. Trägerlohn 75 Pfennig). Per Post bezogen 80 Pfennig incl. Bestellgebühr.

Inserate: 10 Pfg. die Colonel-Zeile.